

Verwaltungsrates in der vergangenen Woche zeigt, daß Namen auch positive Signalwirkung haben können.

Ich stelle Ihnen zunächst die 7 vor und den Vorsitzenden, die vom Ministerrat gestern berufen worden sind.

Zum Vorsitzenden des Verwaltungsrates wurde Dr. jur. Detlef Rohwedder berufen. Er wurde 1932 in Gotha geboren. Er hat Jura studiert, war in einer Steuerabteilung einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft tätig, war dann in den Jahren 1969 bis 1978 Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft unter unterschiedlichen Ministern, unter Karl Schiller, Helmut Schmidt, unter Friedrichs und Lambsdorff und war zuständig für Industriepolitik und Energiepolitik. Ab 1979 ist er Vorstandsvorsitzender der Hoesch AG und hat wesentliche Kenntnisse und Erfahrungen auf dem Gebiet der Umstrukturierung und Sanierung gewinnen können.

Zweitens wurde berufen Herr Klaus Piltz, geboren in Stuttgart im Jahre 1935. Er ist Jurist und bei der Veba tätig. Er ist dort insbesondere für Finanz-, Rechnungs- und Berichtswesen zuständig, das, was man im neuen deutschen Management Controlling nennt. Er hat maßgeblichen Anteil an Philosophie und der Durchführung der Privatisierung und Reorganisation der Veba gehabt.

Drittens: Dr. Frank Niethammer, geboren 1931 in Leipzig, ebenfalls Jurist, Treuhandvereinigung Frankfurt. Er kommt im wesentlichen aus der Bauwirtschaft und ist jetzt tätig bei der AGIV als Vorstandsvorsitzender. Die AGIV ist eine Holdinggesellschaft mit den Bereichen Maschinenbau, Energiewirtschaft, Verkehrswesen und Vermögensverwaltung. Er hat Erfahrungen in der Bauwirtschaft und in der Führung eines sogenannten Querschnittskonzerns.

Viertens: Dr. Horst Pastuszek, geboren 1927 in Rathenow. Er studierte an der Humboldt-Universität und an der Freien Universität, promovierte zum Dr. rer. pol. mit „summa cum laude“. Er kommt aus dem Handelsbereich und ist im Finanzwesen erfahren. Er ist Arbeitsdirektor der Tschibo-Holding AG.

Fünftens: Herr Andre Leysen, ein Belgier, der über umfangreiche EG-Erfahrungen verfügt. Er hat mehrfach Firmen saniert, darunter Agfa-Gevaert und diese zu einem breit gefächerten und erfolgreichen Unternehmen entwickelt.

Sechstens: Herr Hans-Olaf Henkel hat Erfahrungen bei Umstrukturierung und Sanierung und Erfahrungen im asiatisch-pazifischen Raum, in den USA, in Paris sowie im Raum Afrika und Mittleren Osten.

Siebtens: Herr Dr. Claus Köhler. Er stammt aus dem Bankwesen und dem Finanzwesen. Er hat eine hohe wissenschaftliche Kompetenz. Er war seit 1974 Mitglied des Direktoriums der Deutschen Bundesbank. Jetzt ist er dort ausgeschieden und steht für die Treuhand zur Verfügung.

Achtens: Herr Otto Geliert. Es handelt sich um einen selbständigen Wirtschaftsprüfer, der international anerkannt und tätig ist.

Dies sind die, die der Ministerrat gestern berufen hat. Die Vorschläge, die in der Drucksache Nr. 123 erfaßt sind, will ich versuchen, auch kurz zu begründen, wobei es noch an einer Position zu einer Änderung gekommen ist.

Erstens: Herr Johan van Tilburg. Er ist Niederländer, geboren 1934 in Amsterdam. Er stammt aus den Bereichen Elektronik und Unterhaltungselektronik und hat insbesondere das Unternehmen Grundig, das in eine schwere Krise geraten war, saniert. Sie werden sich erinnern, daß Grundig gegen japanische Konkurrenz versucht hatte, ein digitales Aufnahmesystem zu entwickeln, mit dem es dann nicht weltmarktfähig wurde. Aus der schwierigen Situation gegen diesen Konkurrenzdruck hat er die Firma wieder in die schwarzen Zahlen geführt.

Zweitens: Herr Dr.-Ing. Dr. oec. Karl Döring. Er ist der Vor-

standsvorsitzende der EKO-Stahl AG. Er ist seit dreißig Jahren in der Metallurgie der DDR tätig. Er verfügt auf diesem spezifischen Gebiet über ein fundiertes Fachwissen. Er ist eine Persönlichkeit mit Führungs- und Integrationseigenschaften. Dies zeigt sich insbesondere in der hohen Akzeptanz seines Reorganisations- und Umstrukturierungskonzeptes für EKO, Eisenhüttenstadt. In diesem Konzept ist der Betriebsrat maßgeblich an Entscheidungsfindungen beteiligt. Und ich habe mich in der vorigen Woche selbst vor Ort bei Gesprächen mit den dort Tätigen überzeugen können, daß seine Planungen akzeptiert werden. Er war es, der maßgeblich die Zusammenarbeit mit der Krupp-GmbH ermöglicht hat, die für die nächsten vier Jahre die Tätigkeit des Betriebes im wesentlichen sichert.

Nächstens: Herr Jürgen Mäder, Glasindustrie AG, Torgau, ist langjähriger Generaldirektor des Flachglaskombinats Torgau gewesen. Dieses Kombinat hat sich durch Vertragserfüllung im In- und Ausland ausgezeichnet und hat solide Nettogewinnerwirtschaftung gebracht.

Nächstens: Herr Harald Tausch-Marton, er ist geschäftsführender Gesellschafter der Dresdner-Spitzen GmbH. Herr Tausch-Marton hat das Unternehmen, das bisher unter dem Namen „Plauener Spitze“ geführt wurde, über die schwierigen Jahre hinweg als erfolgreiches mittelständisches Unternehmen entwickelt. Das Unternehmen beschäftigt 400 Mitarbeiter und wird sich auch in Zukunft erfolgreich am Markt behaupten können. Durch ihn findet das mittelständische Element in den zu beratenden Rat seine Berücksichtigung.

Nächstens: Herr Dipl.-Ing. Dr. Gerd-Rainer Grimm, TAKRAF-Schwermaschinenbau AG, dort im Dezember 1989 zum Generaldirektor berufen, vorher in anderen Bereichen tätig. Durch seine persönliche Leistung ist es gelungen, das große Kombinat TAKRAF in seinen vielfältigen inneren Kooperationsbeziehungen als einheitliches Unternehmen in eine Holding-Kapitalgesellschaft umzuwandeln. Dabei hat ihm eine international renommierte Unternehmensberaterfirma, Roland & Berger, zur Seite gestanden.

Nächstens: Herr Dr.-Ing. Lutz Modes. Herr Modes war mehrere Jahre als Generaldirektor des Kombines Schwermaschinenbau „Karl Liebknecht“ Magdeburg tätig. Vorher war er Direktor der Pumpenfabrik Oschersleben. Er hat es verstanden, das durch ihn geleitete Unternehmen im Prinzip zusammenzuhalten. Er verfügt über umfangreiche internationale Erfahrungen und Kontakte.

Herr Uwe Wulff, geschäftsführender Generaldirektor der NARVA Berlin. Er hat langjährige Erfahrungen in der Leitung von größeren Wirtschaftsunternehmen. Vor seiner Berufung zum Generaldirektor von NARVA war er erster Stellvertreter des Generaldirektors des Kombines Robotron. Er hat Erfahrungen in strategischer operativer Arbeit. Sein Arbeitsstil ist von hohem Engagement und Durchsetzungsvermögen geprägt.

Meine Damen und Herren! Es lag uns und mir daran, Leute zu berufen, die in der Führung von Großunternehmen Erfahrungen gesammelt haben. Es kann nicht angehen, daß diese wichtige Anstalt, wie die Treuhand sie darstellt, für die weitere Zukunft dieses Landes oder der fünf Länder, nur von solchen geleitet wird, die nicht hier tätig gewesen sind und keine Erfahrung in der Führung dieser spezifischen Unternehmensform, die wir hatten, der Kombinate und volkseigenen Betriebe, haben, sondern wir müssen die Kenntnis des Gehabten verknüpfen mit der Kenntnis dessen, wo wir hinwollen. Insofern schien es mir richtig und geraten, diese Personen zu benennen.

Alle Personen, die genannt wurden, sind gegenwärtig nicht in parteipolitische Tätigkeit involviert, nicht in der Volkskammer und nicht in der Regierung. Ich schließe nicht aus, daß der eine oder andere oder mehrere in der Vergangenheit in der Partei waren, in der man eben an die Stelle kam, wo man Betriebe leiten konnte. Wir und ich haben bewußt davon abgesehen, im Parlament oder in der Regierung oder sonstigen Stellen Tätige zu berufen, weil ich davon ausgehe, daß die Treuhand allein nach unternehmerischen Gesichtspunkten geführt werden sollte. Soviel meine Ausführungen dazu.